

## Logopädische Sprachförderung in der Kita SimSalaGrim

*Rotary Club spendet 3.000 Euro für Sprachförderung bei Kindern*

Kray. »Betonmischmaschine« – ein Wort, an dem immer mehr Kinder scheitern. Dies ist nicht nur ein Problem von Kindern ausländischer Eltern, insbesondere der deutsche Nachwuchs weist erhebliche Sprachdefizite auf, die sich schon im Kindergarten bemerkbar machen und später die Schullaufbahn negativ beeinflussen können. Für die gesamte Entwicklung, insbesondere auch für die Sprachentwicklung, ist es wichtig, dass einem Kind die Welt des Redens und der Sprache mit Neugier und Interesse gegenüber stehen kann. Das Kinderhaus »Sim Sala Grim« an der Grimbergstraße in Kray hat deshalb seit einem Jahr zehn Plätze für eine logopädische Sprachförderung deutscher Kinder eingerichtet. Aus der Entwicklungspsychologie ist bekannt, dass dem Spracherwerb sowie der Förderung der Feinmotorik bei Kindern im Alter von 18 bis 24 Monaten eine besondere Bedeutung beigemessen wird.

Zwischen dem Erlernen von Motorik, Feinmotorik und Sprachentwicklung besteht ein neuropsychologischer Zusammenhang. Wird ein Aspekt dieses Gefüges in der Entwicklung vernachlässigt oder unterdrückt, entstehen Entwicklungsdefizite, die sich auf das Lerntempo und den sozialen Umgang auswirken und Aggressionen, auffälliges Verhalten bis hin zur Schulverweigerung zur Folge haben können.

Genau dort setzt die logo-motopädische Sprachförderung des Kinderhauses an. Für ein knappes Jahr wurde das Projekt über das Jugendamt der Stadt Essen anfinanziert. Die letzten acht Monate werden nun vom Rotary Club mit einer Summe von 3.000 Euro gefördert. Der Gemeindedienstbeauftragte des Rotary Clubs Essen-Süd, Dr. Ignace Van Meenen, überreichte die Spende persönlich: „Förderung der Elementarbildung ist wichtig, damit die Kinder ihre Potentiale

voll ausschöpfen können.“ Der Geschäftsführer der RAG Beteiligungs-GmbH kennt die Auswirkungen mangelnder Sprachfähigkeit aus der täglichen Arbeit: „Wie soll jemand komplexe Verhandlungen führen, der die Sachverhalte nicht klar erläutern kann?“

Die Ursachen für die Entwicklung sieht Oliver Kern, Leiter des Kinderhauses, in der Mehrfachbelastung der Eltern. „Oft fehlt die Zeit und die Ruhe, sich mit den Kindern zu beschäftigen. Dabei sind es aber nicht nur die Kinder von Alleinerziehenden, die Defizite aufweisen“, so Kern. Unter zuviel Fernsehen und zuwenig Gesprächen leidet die Fähigkeit, sich sprachlich auszudrücken. Ein einfaches Mittel, Kinder Sprache näher zu bringen ist das Vorlesen. Deshalb rät Kern: „Das Interesse der Kinder für Geschichten zu wecken, und das in einer entspannten Situation: die klassische Gute-Nacht-Geschichte ist eine gute Möglichkeit.“



Kerstin Schwenzfeier-Prumbach (Diplom Spachtherapeutin), Stephanie Goldfuß (Kinderhaus „Sim SalaGrim“), Dr. Ignace Van Meenen (Rotary-Club Essen-Süd), Oliver Kern (Kinderhaus „SimSala Grim“) sowie die Kinder der Sprachförderung

*Wochenpost 10.11./Juli 2004*